

## **San Jose State University (SJSU) – Abschlussbericht**

### **Umgebung**

California zählt zu den liberalsten, weltoffensten und landschaftlich ansprechendsten Bundestaaten der USA. Die Bay Area bestehend aus den Metropolen San Francisco, Orlando und San Jose samt umliegender Suburbs und Gemeinden. Das Silicon Valley liegt direkt vor der Haustür, was gerade für Studenten der Studiengänge Computer Science, Software Engineering etc. ansprechend sein könnte. San Jose an sich hat in puncto Sightseeing nicht so viel zu bieten. Zwar gibt es einige umliegende schöne Suburbs (Santana Row, Willow Glen, Campbell) mit coolen Bars, Restaurants und Clubs, doch ist San Francisco was Sightseeing angeht natürlich wesentlich interessanter. Für den Stadtbereich kann man sich von der Universität die „Clipper Card“ besorgen, mit der man kostenlos in San Jose fahren kann. Nach San Francisco kommt man am besten und günstigsten mit der Caltrain ca. \$20 round trip oder wenn man mit mehreren Personen unterwegs ist mit UBER je nach Tageszeit für \$60-\$100. Sowieso empfehle ich dir die UBER und die Lyft app runterzuladen. Ridesharing ist in den USA viel verbreiteter und viel einfacher als in Deutschland und die beste und mit Abstand günstigste Art dich in der Stadt fortzubewegen.

### **Vorbereitung**

Mit den Vorbereitungen für dein Auslandssemester würde ich ein Jahr vorher beginnen. Informier dich frühzeitig beim Dezernat für Internationale Beziehungen über die Bewerbungsunterlagen und Deadlines. Bist du für das Semester angenommen musst du dich zunächst um dein Visa kümmern, dazu musst du zum Generalkonsulat nach Frankfurt (die Infoveranstaltung von der Uni war dabei sehr hilfreich).

Wohnen in den USA, speziell in der Bay Area ist sehr kostspielig. Im Gegensatz zu Studentenwohnheimen in Deutschland sind Wohnheime in den USA wesentlich teurer. Wenn du genug Vorbereitungszeit hast und früher nach San Jose reist kannst du nach Off – Campus Wohnmöglichkeiten suchen am besten über Craigslist. Ansonsten kannst du dich fürs I-House bewerben. Alle Zimmer dort sind shared rooms, also hast du immer mindestens einen roommate. Du kriegst dort Vollverpflegung Breakfast, Lunch und Dinner. Das I-House organisiert viele Events und ist sehr auf ein interessantes Zusammenleben bedacht. Das I-House ist relativ teuer ca. \$7000 pro Semester.

Die andere Möglichkeit ist sich für das CVB zu bewerben. Dort lebst du in WGs mit Wohnzimmer, Küche und Bad. Es gibt mehrere Kombinationen der Apartments mit shared rooms oder Einzelzimmern. Die Apartments sind vollkommen unausgestattet, wenn du die Küche also benutzen möchtest musst du dir Teller, Besteck, Pfannen und Töpfe kaufen. Normalerweise ist auch kein Bettzeug vorhanden, du kannst dir bei der Wohnungsverwaltung aber Sheets, Decke und Kissen leihen. CVB kostet dich ca. \$5500 für ein Semester. Campus Village B am besten einfach mal „CVB San Jose“ googlen da findest du noch haufenweise Infos. Für mich war es am besten (vom Dollar-Euro Kurs her) und auch am einfachsten per Check aus Deutschland zu bezahlen.

### **In San Jose**

In San Jose angekommen hat man in der ersten Woche die sogenannten „Weeks of Welcome“ an denen es auf dem Campus Aktionsstände mit 1000den giveaways und free stuff sowie free food gibt. In der ersten Woche findet von der Uni aus eine Infoveranstaltung mit anschließender Campustour statt. Bei dieser Veranstaltung kannst du alle Fragen stellen, die du noch hast. Die Veranstaltung ist auch die beste Möglichkeit erste Kontakte mit den anderen Internationals zu knüpfen.

Zum Studium: Das Unisystem in den USA ist generell viel verschulter als das in Deutschland. Die Kurse haben meistens eine Größe von 20 – 40 Studenten. Ich habe dies als sehr positiv empfunden, da die Professoren sich wirklich Zeit für die einzelnen Studenten genommen haben. Das Professor Student Verhältnis war auch viel lockerer, es gab von der Uni organisierte Kaffeetrinken mit den Professoren. Einer meiner Profs bestand darauf, dass ich ihn duzte was sogar andere einheimische Studenten als sehr „lässig“ für amerikanische Verhältnisse empfanden.

Wenn du in Amerika studieren willst musst du dich darauf einstellen, dass der Workload immens wird. Pro Woche musste ich ca. 300-400 Seiten Fachliteratur lesen & nacharbeiten. Im Schnitt hatte ich 5 Assignments pro Woche (Kurztestet die das gelesene abfragt haben) und zusätzlich musste ich noch Hausaufgaben oder Kurzpapier abgeben. Meinem Empfinden nach wurde bei der Lehre mehr Wert auf konzeptionelles Verständnis gelegt. Im Fach Economics in Heidelberg liegt die Verteilung konzeptionelle Analyse und mathematischer Anteil bei ca. 50:50. An der SJSU würde ich diesen eher auf 90:10 schätzen. Auch die Paper die ich abgeben musste waren mehr wie Schulaufsätze gestaltet als wirklich wissenschaftliche Arbeiten.

Mit der Kurswahl hatte ich keine Probleme. Es gibt einen offiziellen Einschreibetermin an dem man sich in Kurse einschreiben kann. In den ersten zwei Wochen hat man aber auch noch die Möglichkeit seine Kurse zu wechseln. Am besten spricht man den Prof dessen Kurs man belegen möchte einfach an, wenn noch Plätze frei sind bekommt man vom Prof einen Einschreibecode.

Alles in allem war mein Auslandssemester eine der besten Erfahrungen die ich bis jetzt gemacht habe. San Jose hat mir als Unistandort auch sehr gut gefallen. Ich kann nur jedem empfehlen in die USA für ein Auslandssemester zu gehen. Die USA hat von den Leuten, der Natur und dem Lebensgefühl einfach unglaublich viel zu bieten.

**Cheers and enjoy!**